

NRZ/WKZ 13.07.2015



Besucher Marianne und Karl Heinz Klementz erfreuen sich an den zahlreichen Blumen.

FOTO: MICHAEL DAHLKE

Spirituelle Momente in der Abtei

Zum Tag der offenen Gartenpforte bestaunten Besucher in Hamborn die Kirche, den Garten, das Kloster und die Schatzkammer. Gäste waren begeistert

Von Dennis Bechtel

Hamborn. Der Regen plätschert sanft auf die Blumen, das Gras duftet. Es ist ganz still, die Besucher der Abtei Hamborn stehen im Garten und halten inne. An diesem fast magischen Ort genießen sie Stille, die einmalige Atmosphäre. Autolärm, Abgase, qualmenden Schlotte und Hektik sind hier unendlich weit weg. Zur Erholung für die Seele gibt es bei der Führung anlässlich des Tags der offenen Gartenpforte auch viele Infos über die Abtei, die Kirche und das Leben im Kloster.

Das Leben in der Abtei

Frater Jakob, seit 2012 in der Abtei Hamborn, führt die rund 35 Menschen der Besuchergruppe durch den Kreuzgang, in den Garten und in die Kirche. Auch die Schatzkammer bekommen die Damen und Herren zu sehen. Spannend, das sieht man an den staunenden Gesichtern der Gäste, ist alles – besonders scheint sie jedoch zu interessieren, wie das Leben an solch

einem Ort aussieht. „27 Brüder leben hier mittlerweile. Früher waren es weniger: Wir beten gemeinsam, leben gemeinsam und sind für die Gemeinde und für alle Menschen da, die unsere Hilfe brauchen“, erklärt Frater Jakob. „Einige von uns arbeiten in der Seelsorge und stehen Menschen in Krankenhäusern und Altenheimen bei“, sagt Frater Jakob und fügt dann hinzu: „Wir leben in einer ganz wunderbaren Gemeinschaft.“

Die Besucher lassen den Blick durch den Kreuzgang schweifen. Sie nicken. Dass es sich dort gut aushalten lässt, ist für sie ganz offensichtlich gut nachzuvollziehen.

„Auch für mich als Besucherin hat es eine total spirituelle Wirkung.“

Anke Voracker, war zum ersten Mal in der Abtei und genoss die Ruhe und den Frieden

„In dieser Ruhe kann man sicher sehr gut leben“, findet Anke Voracker aus Beeck, die zum ersten Mal in der Abtei ist. „Auch für mich als Besucherin hat es eine total spirituelle Wirkung. Einfach schön“, beschreibt sie ihre Eindrücke.

Bevor die Gruppe in die Kirche einzieht, gibt es von Frater Jakob einige Fakten aus der Historie. Eine Geschichte aus vergangenen Tagen, gefällt ihm besonders und schenkte ihm Kraft, als er sie zum ersten Mal hörte: „Im Krieg wurde die Kirche und alles drum herum nahezu komplett zerstört“, erzählt er, „doch das Kreuz nicht. Es ragte aus den Trümmern heraus.“ Die

Besucher sind plötzlich ganz still. „Der Krieg ist nicht das Ende“, sagt Frater Jakob dann und schenkt den Gästen ein Lächeln. „Das Kreuz, der Glaube kann auch Krieg überwinden.“

In der Kirche bestaunen die begeistertsten Gäste das rund 1000 Jahre alte Taufbecken und genießen die Lichtspiele, wenn die Sonne doch mal die Wölken beiseite schiebt und durch die bunten Fenster scheint.

Auch die Schatzkammer, für viele ein absolutes Highlight des Besuchs, sorgt für Staunen und lässt viele Gäste spontan ihre Fotoapparate zücken.

SPENDEN KÖNNEN DER ABTEI BEI PROJEKTEN HELFEN

■ Die Abtei Hamborn engagiert sich als Schirmherr für zahlreiche Projekte für den guten Zweck im Duisburger Norden.

■ Wer die Abtei in ihrer Arbeit unterstützen will, kann spenden an:

■ Spenden können dabei helfen

■ Abtei Hamborn, IBAN: DE57360602950010940028.